

JHV FFW Freitag, 3.2.23, 18.00 Uhr, Stadthalle

TOP 6, Beförderungen und Ehrungen, Grußwort BM

Lieber Ehrenbürger Heinz Dieter Schunk
Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates
Sehr geehrte Gäste,
Liebe Kameradinnen und Kameraden der FFL,

nach nur neun Monaten findet wieder eine Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Lauffen statt. Hinter uns liegen bereits die Wahlen zum Feuerwehrausschuss und die Neuwahl des Kommandanten und seines Stellvertreters.

Ich gratuliere den Gewählten und bedanke mich im Namen der Bürgerschaft und des Gemeinderates für die Bereitschaft, eine verantwortliche Position in unserer Wehr zu übernehmen. Einer Freiwilligen Feuerwehr, die ausgezeichnet aufgestellt ist. Die Mannschaftsstärke der Einsatzabteilung ist beachtlich, die technische Ausstattung aktuell und nach den Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie ist auch der Übungsdienst wieder voll am Laufen.

Mit Blick auf die umfangreiche Tagesordnung dieser JHV soll mein Rückblick in das Jahr 2022 auf wenige Anmerkungen beschränkt sein.

Das zentrale Thema des Jahres war die Einführung eines Einsatzgeldes für die Wehr. Im September hat der Gemeinderat einstimmig eine neue Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Lauffen beschlossen. Das ist eine Abkehr von der bisherigen Pauschalentschädigung und es ist ein Einstieg in die Berücksichtigung des persönlichen Einsatzes jedes aktiven Mitglieds der FFL. Es ist keine Vergütung, es ist eine Aufwandsentschädigung für Einsätze, Bereitschaftsdienste, Übungen und Fortbildungen, mehr nicht. Das gilt auch für die individuellen Entschädigungen, die FunktionsträgerInnen erhalten. Die Regelung ist zum 1.1.23 in Kraft getreten und es ist unser Ziel, damit in den Folgejahren Erfahrungen zu sammeln.

Auch wenn es zu einer Verzögerung kam, es freut mich sehr, dass die Übergabe des neuen LF 20 als erstausrückendes Fahrzeug bei Brandeinsätzen ebenfalls im September erfolgte. 452.000 Euro wurden für dieses Fahrzeug aufgewendet, ein Dank geht an den Landkreis und das Land für den gewährten Zuschuss in Höhe von 92.000 Euro. Es ist eine deutliche Modernisierung in der Brandbekämpfung, zumal das zu ersetzende Fahrzeug bereits klar über 30 Jahre im Einsatz war – diesen Zeitraum haben wir vor vielen Jahren abgesprochen, um die Aktualität des Fahrzeugbestandes aufrechtzuerhalten und gleichzeitig eine Finanzierung durch den städtischen Haushalt darstellbar zu machen. Im vergangenen Jahr haben wir uns über die Nachbeschaffung von Mannschaftswagen abgesprochen, bevor es zu einer Entscheidung zu Gunsten eines neuen, leistungsfähigen Bootes für den Einsatz auf dem Neckar kam.

Zum 1. Juni 2022 wurde das aktuelle Organigramm der Lauffener Wehr veröffentlicht. Auf der Basis von 8 Gruppen bauen sich Ausbildungs- und Sondereinheiten sowie unterschiedlichste Sonderbereiche von der Einsatzkräftenachsorge bis zur Brandschutz-

unterweisung auf. Flankiert von der Jugendfeuerwehr und der Altersabteilung führt das Organigramm zur Leitungsebene mit Feuerwehrausschuss, Gerätewart und der Leitung der Wehr, Kommandant und Vize.

Was will ich damit sagen. So ein Organigramm liest man gerne in der Befehlskette entlang von oben nach unten. Der originäre Dienst, in der Übung und im Einsatz findet in der Gruppe statt, Sie alle sind einer Gruppe zugeordnet, viele von Ihnen sind Ausbilder und einem Fachbereich verantwortlich zugewiesen. Es ist diese Basisarbeit, sie macht die Schlagkraft einer Wehr aus. In diesem Sinn verbinde ich auch den Dank für das Geleistete, die Bereitschaft zur wöchentlichen Übung und dem allzeitigem, 24-stündigen Einsatz mit der Bitte, nicht nachzulassen.

Die zurückliegenden Jahre, die Brandeinsätze und technischen Hilfeleistungen zeigen die Vielfalt der Anforderungen an eine städtische Feuerwehr – Sie haben bewiesen, dass Sie diesen Anforderungen gerecht werden. Bleiben Sie dran, an den Fortbildungen auf Landes- und Kreisebene aber auch an den Übungsdiensten hier vor Ort – und genauso wichtig. Pflegen Sie weiterhin die Kameradschaft, sie ist eine ganz wichtige Grundvoraussetzung dafür, dass man sich mit dem Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr identifiziert.

Lassen Sie mich diesen Abend auch zum verschärften Dank in Form zweier Ehrungen nutzen.

Beginnen möchte ich, auf Anregung aus der Mitte der Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr mit einem verdienten Feuerwehrmann, den ich auch in seiner Aufgabe als Leiter des Ordnungsamtes unserer Stadt sehr schätze – Herr Kenngott, ich darf Sie bitten, nach vorne zu kommen.

Verlesung der Urkunde, Medaille

Ich beglückwünsche Sie zu dieser Ehrung, auf Silber folgt Gold.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die zweite Ehrung basiert auf einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates vom 7. Dezember 2022 und ehren möchte ich den ausscheidenden Kommandanten, Herrn Heiner Schiefer.

Lieber Herr Schiefer,

am 1. Dezember 1983 sind Sie im zarten Alter von 18 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr beigetreten und haben die Karriereleiter vom Feuerwehranwärter zum Stadtbrandmeister und Stv. Kreisbrandmeister durchlaufen. Zahlreiche Fach- und Führungslehrgänge haben Sie erfolgreich besucht.

Heute blicken wir im Besonderen auf Ihre Tätigkeit als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr zurück. Im Februar 1993 wurden Sie erstmals zum Stv. Kommandanten gewählt, im März 1998 zum Kommandanten, nun, nach 25 Jahren haben Sie entschieden, das Amt, wie man so landläufig sagt, in jüngere Hände zu legen.

Sie haben in diesen 25 Jahren Maßstäbe gesetzt, an denen sich die jungen Hände messen lassen müssen. Ich durfte bekanntlich einige dieser 25 Dienstjahre miterleben, es war eine aufregende und fordernde Zeit. Der Bau des neuen Feuerwehrhauses, das mittlerweile auch schon 20 Jahre auf dem Buckel hat, zahlreiche Fahrzeugbeschaffungen, ich denke gerne an die Drehleiter im Jahr 2009, als Sie mir in luftiger Höhe beeindruckend vorführten, wie sich der Korb selbst stabilisiert, noch heute verantworten Sie diesen Bereich auch operativ, das Erstellen von Feuerwehrbedarfsplänen, digitale Alarmierung und Digitalfunk, 150 Jahre Feuerwehr Lauffen im Jahr 2012, die Kontakte nach Meuselwitz und La Ferté-Bernard.

Ein Kommandant ist Einsatzleiter und Koordinator, vor allem aber auch Motivator der ganzen Truppe. Sie verantworten den Kontakt zur Stadtverwaltung und dem Landratsamt und sind für die Aus- und Fortbildung der Gesamtwehr verantwortlich. Es ist eine herausragende, anspruchsvolle Funktion im Ehrenamt, der man nur gerecht werden kann, wenn man dies von ganzem Herzen will und, wenn man es kann. Und können heißt da nicht nur wissen.

Es ist in meinen Augen eines der anspruchvollsten Ehrenämter unserer Stadt. Im Einsatz ist man hierarchisch Vorgesetzter, Befehl und Gehorsam ist gefragt, da kann man nicht zu einem Arbeitskreis mit Kaffee und Kuchen einladen, um eine Entscheidung zu treffen. Diejenigen, die man anweist, tun dies ebenfalls ehrenamtlich und setzen ihr Leben aufs Spiel, wenn sie mit Atemschutz ein brennendes Gebäude betreten, vertrauen auf die Anweisung des Chefs. Und dann, wenn die Einsatzjacke gegen die Tagesdienstkleidung getauscht wurde, ist man Kamerad. Statt Befehl und Gehorsam sind nun Empathie und Zuwendung gefragt.

Ich durfte Sie auch als Stadtrat erleben, in den Jahren 1999 bis 2014 sowie als Mitglied des Gutachterausschusses. Das Gremium zu verlassen, fiel Ihnen nicht leicht. Beides, Feuerwehr als Kommandant und Stv. KBM und die Stadtratstätigkeit waren aber mit der Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebes nicht mehr vereinbar, zumindest wenn man weiterhin mit der gleichen Frau verheiratet sein wollte, wovon ich in Ihrem Fall einmal ausgehe.

Lieber Herr Schiefer, ich habe ihre Ruhe immer bewundert, die Gelassenheit, mit der Sie die Ausschusssitzungen leiteten und Ergebnisse herbeiführten. Sie wollten möglichst alle überzeugen, keine Abstimmungsgräben entstehen lassen. Das kostet Kraft, zahlt sich aber aus. Mit der gleichen Ruhe und Bestimmtheit haben Sie die Einsätze geleitet und ihre Führungsrolle ausgefüllt – 25 Jahre lang.

Dafür gilt Ihnen der aufrichtige Dank der Bürgerschaft, des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, mit der Sie immer vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

Ich darf Ihnen als äußeres Zeichen der Anerkennung die Bürgermedaille der Stadt überreichen. Sie wurde mit Blick auf Sie und für die kommenden Jahrzehnte, die Verleihung erfolgt ja sehr selten, neu gestaltet. Diese Aufgabe hat Prof. Thomas Duttenhoefer übernommen, der auch im Auftrag unseres Ehrenbürgers Heinz Dieter Schunk die Hölderlinplastik im Innenhof der Nordheimer Straße 5 gestaltet hat.

Ich darf die Urkunde verlesen: